

## 1. Einleitung

Obwohl Myxosporea (Stamm Myxozoa) als Krankheitserreger schon seit über 150 Jahren bekannt sind, besteht noch großer Forschungsbedarf. Lange Zeit wurden sie den Protozoa (Einzeller) zugeordnet, doch auch Cnidaria (Nesseltiere) und Nematoden (Rundwürmer) wurden diskutiert, bis sie 2004 den Coelenterata (Hohltiere) zugeordnet wurden. Der sehr komplexe Lebenszyklus der Myxosporea lässt fast jedes Stadium dieser Parasiten anders aussehen, weshalb der Erregernachweis mitunter sehr kompliziert ist.

In der Fischwirtschaft werden enorme wirtschaftliche Verluste durch Myxosporea verursacht. Als Beispiele seien hier die Schwimmblasenentzündung der Karpfen (SBE), die Nierenkrankheit (PKD) und die Drehkrankheit der Salmoniden genannt (MEHLHORN, 1995).

Über nicht- Fisch- assoziierte Myxosporea- Infektionen ist bisher noch sehr wenig bekannt, da seit der Erstbeschreibung von Myxosporea- Spezies bei Reptilien kaum Untersuchungen zur Pathologie stattgefunden haben.

Reptilien stellen einen zunehmenden Anteil an Patienten in der Kleintierpraxis dar. Als Zoo- und Heimtiere erfreuen sich besonders Schildkröten zunehmender Beliebtheit. Das führt dazu, dass die veterinärmedizinische Beschäftigung mit dieser Tiergruppe an Bedeutung gewinnt. Da noch immer viele Reptilien direkt aus der Natur entnommen werden, spielt der Artenschutz hier eine bedeutende Rolle. So hat sich laut Bundesamt für Naturschutz die Einfuhr von Reptilienarten, die nach dem Washingtoner Artenschutzabkommen geschützt sind, zwischen 1997 mit 25.496 lebenden Tieren und 2002 mit 53.276 lebenden Reptilien mehr als verdoppelt, wohingegen sich im selben Zeitraum die Einfuhr lebender Vögel annähernd halbiert hat. Hierbei ist zu bedenken, dass viele dieser Reptilien in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet gefährdet sind und deren Nachzucht z.T. ein Garant für die Arterhaltung darstellt. Die Erhaltungszucht einheimischer und exotischer Schildkröten durch Zoologische Gärten, Forschungseinrichtungen und Privatpersonen ist als aktiver Artenschutz für ethisch und finanziell wertvolle Tiere zu werten.

Damit erhalten die Erkrankungen der Reptilien hinsichtlich Erkennung, Vorbeugung und Behandlung einen besonderen Schwerpunkt. Myxosporea rufen bei Schildkröten Hepatitiden und Nephritiden hervor (NICHOLS 1999, MUTSCHMANN, 2003 a, b).

Ziel dieser Arbeit ist die Untersuchung des Vorkommens von Myxosporea- Infektionen bei Schildkröten und die Beschreibung möglicher Infektionsfolgen für das infizierte Individuum.